ein Stück Brot. Das sah der Vater. Gefällt dir der Hund? fragte er. Ach ja sehr, lieber Vater, rief Franz. Nun, so behalte ihn, sagte der Vater, aber sei immer so gut gegen ihn, wie heute.

6.

Komm, liebe Mathilde, rief Emma, ich will dir etwas zeigen. Aber was denn, liebe Emma? — Komm nur mit mir, erwiderte Emma. Sie gingen in den Garten. Vor einem kleinen Blumenbeete blieb Emma stehen. Nun, Mathilde, was sagst du zu diesen Veilchen? Ach, sie sind wunderschön, rief Mathilde. Ja, das finde ich auch, entgegnete Emma, und deshalb bitte ich dich, hilf mir pflücken, wir wollen der Mutter ein Sträußchen bringen. Die guten Mädchen brachten der Mutter das Sträußchen und sie dankte ihnen herzlich dafür.

7.

Ein armer Knabe weinte auf der Straße. Adolph kam vorüber und fragte ihn, warum weinst du? Mich hungert, antwortete der Knabe und ich habe Nichts zu essen. Komm mit mir, sagte Adolph, ich will dir ein Stück Brot geben. Der Knabe ging mit ihm. Als Adolph in's Haus trat, kam ihm die Mutter entgegen. Ach, liebe Mutter, gib mir ein Stück Brot, bat Adolf, draußen ist ein armer Knabe, der Nichts zu essen hat. Recht gerne, mein lieber Adolph, sagte die Mutter, und gab ihm ein großes Stück Brot. Jetzt lief Adolph zu dem armen Knaben und gab ihm das Brot. Da weinte dieser nicht mehr, sondern ging fröhlich fort.

Die artigen Kinder.

Artige Kinder stehen am Morgen früh auf und danken dem lieben Gott, daß er während der Nacht über sie wachte. Dann ziehen sie sich schnell an und wünschen ihren Aeltern

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056292